

Pflanzengenomik und Bioinformatik – eine erfolgreiche europäische Sommerschule 2005 als Impuls für eine intensive internationale Kooperation

Pflanzengenomforschung und Bioinformatik verbinden als innovatives Forschungsfeld die klassische Molekularbiologie und eine systemorientierte Biologie. Die erste europäische Sommerschule zu dieser Thematik brachte 16 Nachwuchswissenschaftler aus 14 Ländern in Ljubljana (Slowenien) zusammen und setzte ihren Schwerpunkt auf die Einbindung von Teilnehmern aus Mittel- und Osteuropa.

Fachlicher Hintergrund

Die Ergebnisse der Pflanzengenomforschung führten in den letzten Jahren zur Entwicklung völlig neuer Ansätze in Forschung und Lehre. Im Rahmen dieser Thematik legte die erste ETNA - (European Training and Networking Activity) Sommerschule 2005 (Ljubljana, 22. bis 31. August) den Schwerpunkt auf die funktionale Genexpressionsanalyse mit einer entsprechenden Datenauswertung. Diese Methode dient ebenso zur Aufklärung von Genfunktionen wie zur Diagnose und Therapie.

Neben der Darstellung des „State of the Art“ befasste sich der Kurs auch mit der Verbreitung einheitlicher Standardanalysewerkzeuge der Bioinformatik.



Teilnehmer der ETNA-Sommerschule in Ljubljana (Bild: MPI)

Projekt und Ziele

Grundlegende Idee der Sommerschule Pflanzengenomik und Bioinformatik war es, die europäische Kooperation auf diesem aktuellen und innovativen Forschungsgebiet zu fördern sowie Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler zu unterstützen. Der Kurs fokussierte dabei auf Nachwuchswissenschaftler aus Mittel- und Osteuropa. Sechs der 16 Teilnehmer stammten aus diesen Ländern.

Die Sommerschule stellte eine „Seed“-Finanzierung dar: Neben der Planung und Durchführung der ersten Sommerschule sollte eine nachhaltige Finanzierungsgrundlage für Nachfolgeaktivitäten aufgebaut werden. Die in Slowenien erprobten Strukturen sollen in den folgenden Kursen weiter verbessert werden.

Durch jährlich stattfindende Sommerschulen wird angestrebt, einerseits Defizite beim Zugang zu Ressourcen und wissenschaftlichen Netzwerken zu überwinden und andererseits gemeinsame internationale Forschungsprojekte zu stimulieren.

Nachhaltiger Erfolg

Mit der ersten Sommerschule gelang es, eine sehr gut angenommene Trainings- und Netzwerkaktivität auf dem innovativen Forschungsfeld der Pflanzengenomforschung und Bioinformatik ins Leben zu rufen. Die Ergebnisse des Kurses sind dokumentiert in der Publikation „Plant Genomics and Bioinformatics – Expression Micro Arrays and Beyond – a course book“, mit der neue Erkenntnisse direkt in Forschung und Lehre einfließen können.

Durch einen erfolgreichen EU-Antrag konnte das MPI für Molekulare Pflanzenphysiologie die Organisation und Durchführung von mindestens drei weiteren Sommerschulen (2006-2008) zu unterschiedlichen Spezialthemen in verschiedenen europäischen Ländern sicherstellen. Die Sommerschule 2006 fand im September in Potsdam-Golm statt.

Partner

Deutschland: GABI Managing Office am Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie

Slowenien: National Institute of Biology – Department of Plant Physiology and Biotechnology

Förderrahmen

Projekttitle: Summer School Plant Genomics and Bioinformatics (SSPG): Exploiting Microarrays in Plant Physiology (MOE05/Q02)

Förderinstrument: "Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa"

Förderschwerpunkt: Biotechnologie und Biowissenschaften
Förderung:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Slowenisches Ministerium für Hochschulbildung, Wissenschaft und Technologie (MVZT)

Laufzeit: 01.06.2005 – 31.12.2005

Weitere Projektinformationen

Dr. Jens Freitag
MPI für Molekulare Pflanzenphysiologie
GABI-Managing Office
Am Mühlberg 1, 14476 Golm.
Freitag@mpimp-golm.mpg.de
www.eu-summer-school.org

Fachlicher Ansprechpartner für Slowenien

Dr. Hans-Peter Niller
Internationales Büro des BMBF
Heinrich-Konen-Str.1,
53227 Bonn
hans-peter.niller@dlr.de
www.internationales-buero.de